



FAIR-LINE
FASHION & RESPECT

| FAIR-LINE | Elke Pilmaier | Warstr. 13 | 30167 Hannover |
| Tel. 0511-26 02 299 | www.fair-line.info | pilmaier@fair-line.info |



FAIR-LINE
FASHION & RESPECT

FAIRTRADE
BIO-MODE

WER IST FAIR-LINE?

Fair-Line ist eine Gemeinschaftsinitiative von engagierten Menschen, die die Globalisierung als Chance und Verantwortung begreifen. Ein soziales und ökologisches Unternehmen, das vor allem benachteiligte Frauen in diskriminierenden Gesellschaften eine Chance zur Unabhängigkeit und zu einem materiell abgesicherten Leben geben will. Fair-Line versteht sich als ein humanitärer und ökologischer Wirtschaftsbetrieb.

Die Unternehmensgründerin Elke Pilmaier hat 2007 ihre erste eigene Werkstatt in Nepal aufgebaut, die Mädchen und Frauen aus sozialen Projekten resozialisieren und zur Unabhängigkeit führen soll. Aus der Sozialarbeit in einer kommunalen Migrantinnen-Schneiderwerkstatt heraus hat Elke Pilmaier ihre Arbeit auf unternehmerische Beine gestellt, einen Fair-Line-Laden in Deutschland gegründet und für die Zukunft das Unternehmensziel, ein Netzwerk von Fairtrade-Schneiderwerkstätten in Entwicklungsländern und speziell in ehemaligen Krisenregionen aufzubauen. Eines der Prinzipien ist dabei die Frauenförderung gemeinsam mit lokalen Frauenprojekten, ein anderes ist die Herstellung und der Vertrieb von Bio- und Fairtrademode. Durch die Kooperation mit Hilfsorganisationen vermittelt Elke Pilmaier Ausbildung und Bildung für Frauen.



Kollektion

Dreiteiler
Braune Kombination
Wrapper
Businessanzug
Business Kollektion
Dhaka-Anzug
Godetkleid
Kombinationen
Kostüm mit Mantel
Biotrikot-Kleider
Biotrikot
Mütter und Töchter



DREITEILER

In vielen Kombinationsmöglichkeiten zu tragen: Top mit Hose oder Rock, oder mädchenhaft als Rock-Hose-Kombination.

Handgewebt aus weicher Fairtrade-Baumwolle, Azo-frei gefärbt und mit Chiffoneinsätzen aus konventionellem Handel.

Die Stoffe sind pflegeleicht und waschmaschinengeeignet.



Braune Kombination

Handgewebtes Wohlfühlset aus reiner, weicher Fairtrade-Baumwolle. Azo-frei gefärbt, pflegeleicht und waschmaschinengeeignet.





Wrapper

Vielseitiger Filzrock mit attraktiven Paspeln und praktischer Seitentasche. Als Nierenwärmer oder sexy Minirock. Durch Klettverschluss auch für Morgenmuffel geeignet. 50% Wolle, 50% Polyester, chemische Reinigung empfohlen.



Businessanzug

Handgewebter Baumwollanzug aus reiner Dhaka Baumwolle in aufregenden Farben. Eine nepalesische Spezialität mit weichen schwarzen Samteinsätzen und wärmendem Kragen für Fahrradfahrerinnen. Gefärbt in petrol, rot, senf und violett.





Business Kollektion

Handgewebter Baumwollanzug aus reiner Dhaka Baumwolle in aufregenden Farben. Eine nepalesische Spezialität mit weichen schwarzen Samteinsätzen und wärmendem Kragen für Fahrradfahrerinnen. Farben: petrol, rot, senf und violett.



Dhaka-Anzug

Roter Anzug, handgewebt aus elegantem Dhakastoff.
Nepalesisch glänzende Baumwolle mit wärmenden
Samteinsätzen. Farben: gold, rot, petrol, flieder



Godetkleid

Graues Kleid aus weicher Fairtrade-Baumwolle mit weit schwingendem Rockteil und silber-schwarzer Perlenstickerei am Ausschnitt.



Kombinationen

Roter Anzug aus glänzender Dhaka-Baumwolle und grauer Baumwollmantel. Beides handgewebt mit Fairtrade-Samtverzierungen.





Kostüm mit Mantel

Dreiteiler aus Baumwolle und Samt. Mantel ist gefüttert.



Biotrikot-Kleider

Super bequeme Wickelkleider aus pflegeleichter Fairtrade- und Biobaumwolle. Azo-frei gefärbt in fuchsia.



Biotrikot

Kleid aus Fairtrade- und Biobaumwolle mit schmeichelnden
Rüschenärmeln. Azo-frei gefärbt in bordeaux.





Mütter und Töchter

Generationsübergreifend zeitlos: Fairtrade-Baumwollstoffe und Bio-Trikot für Anzüge und Kleider. v.l.: Schwarzer Neckholder aus Polyester, rotes Biotrikotkleid aus Baumwolle, roter Dhakaanzug aus Baumwolle, graues Godetkleid aus Baumwolle





Die Markenphilosophie

Netzwerk in Nepal

Die Stadt

Das Team

Die Werkstatt

Lehrwerkstatt in Kathmandu 2007

Fortbildung

Arbeiterinnen

36 Stunden

Unsere Zukunft

Rohstoffe

Fairer Handel

Frauen und Mädchen in Nepal





Netzwerk in Nepal

Fair-Line arbeitet als Kooperationspartner für nepalesische Entwicklungshilfeorganisationen und lebt von Netzwerken und Unterstützung.

Das Unternehmen startete mit einer bestehenden Frauenkooperative, die Frauen aus Hilfsorganisationen in Accessoire- und Schmuckherstellung weiterbildete und einen Fairtrade-Laden betreibt. Um die Frauen für die größere Fair-Line Kleiderproduktion fit zu machen, leistete der Verein »Benefiz e.V.« aus Hannover Starthilfe für das erste Jahr.

»Benefiz« hat eine drei monatige Weiterbildung in Schneiderei von europäischen Designs für Frauen aus Auffangprojekten finanziert. Zusätzlich wurde der Aufbau einer Produktionsstätte für 20 Beschäftigte ermöglicht und im ersten Jahr getragen.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen so verschiedenen Kulturen birgt viele Hindernisse. Europäische Qualitätsstandards müssen und mussten erst mühsam mit viel Auseinandersetzung vermittelt werden. Die Umstellung von einem geförderten "sicheren" Sozialprojekt in ein selbständig wirtschaftendes und damit „unsicheres“ Projekt ist im Prozess und fordert von allen Beteiligten bis an ihre Grenzen zu gehen. Der Lohn für die Zusammenarbeit ist eine sich entwickelnde Kooperative mit transparenten Strukturen, die nach europäischen Fairtradeprinzipien weiterentwickelt werden kann und zertifiziert werden soll.

Der hannoversche Sponsor hat gemeinsam mit Fair-Line nun Arbeitsplätze für 20 Frauen und Männer geschaffen.

Der weitere Weg der Kooperative hängt von Verbreitung der Produkte ab. Die Aufgabe der Marktgewinnung liegt in der Verantwortung von Fair-Line.



Die Stadt

Religion und Alltag sind in Nepal eng miteinander verbunden. Rituale und Gebete gehören zum täglichen Ablauf. Der feste Glaube und die Familie geben viel Sicherheit, doch als Preis dafür verlangt die Tradition, die Aufgabe der individuellen Entwicklung.





Das Team

Fair-Line und Womans Creation Team mit Verwandten, die in der Nähwerkstatt Kathmandu zu Besuch kommen. Die Familien nehmen großen Anteil an dem Projekt.



Die Werkstatt

In einem ehemaligen Wohnhaus am Stadtrand von Kathmandu schneiden und besticken Mädchen Kleider, Taschen und andere Accessoires. Ein Teil wird nach Deutschland zu Fair-Line gesandt, ein anderer Teil wird im eigenen Laden verkauft und auf Ausstellungen und Messen in Nepal präsentiert. Die Schneidermeister in der Produktion sind Männer, denn in Nepal gibt es bislang nur wenige gut ausgebildete Schneiderinnen. In Zukunft sollen in der Lehrwerkstatt von Fair-Line Frauen mit hoher Qualifikation, auch für Leitungsfunktionen, ausgebildet werden.



Lehrwerkstatt in Kathmandu 2007

Ausbildung: Der erste Schnitt.



Perlenarbeiterinnen stellen schmuck her
und verziehen die Kleidung.



Ausbildung an neuen Industriemaschinen. Die neuen
Maschinen werden durchgehend ausprobiert. Jede
lernt die Bedienung an der Interlockmaschine.
Später spezialisiert sich die Ausbildungsgruppe.





Fortbildung

Von Januar bis März 2007 lernten 20 Mädchen europäische Schnittmuster und alle Schritte des Schneiderns kennen. Es ist ein langer Weg, den Perfektionismus der Europäer zu begreifen, da man in Nepal vieles lockerer sieht.

Arbeiterinnen

Werkstattbesichtigung einer Fairtrademarke:

Für westliche Masstäbe ist es dunkel, grau und kalt. Für viele Frauen aus niedrigen Kasten und aus benachteiligter Herkunft ein begehrter Arbeitsplatz.





36 Stunden

Bilder aus der Werkstatt von Womans Creation und Fair-Line: Das Haus ist sonnig und wohnlich. Arbeitszeit ist von 10 bis 16 Uhr, 6 Tage die Woche. In Nepal ist nur der Samstag ein freier Tag.

Unsere Zukunft

Die meisten Frauen haben Kinder die bis nachmittags in die Schule gehen. Die kleineren sind oft bei der Arbeit dabei. Sie empfinden die Arbeit mit den Perlen eher als Spiel. Die Nepalesische Jugend wird zu viel Höflichkeit und Respekt erzogen. Schon in der Schule lernen sie, sich anzupassen und traditionelles Rollenverhalten.



Rohstoffe

Die Ankunft der Biobaumwolle aus Indien.
Für Fair-Line wird zertifizierte Biobaumwolle des
Schweizer Herstellers Remei AG verarbeitet.
Der Interlockstoff ist 100% Bio und 100% Fair..





Fairer Handel

Der Begriff Fairtrade ist mittlerweile sehr populär und gilt als ein wirksamer Ansatz zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation in Entwicklungsländern. Dabei stellt Fairtrade eine Art Handelspartnerschaft da, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht.

Der Fair-Trade Handel funktioniert dadurch, dass der Käufer einen fairen Preis für das Produkt zahlt. Das heißt, der Preis wird im Dialog zwischen den Handelspartnern festgelegt und soll unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise stets die Produktionskosten decken um die Existenz der Produzenten nachhaltig zu sichern.

Die Löhne bei Fair-Line sind überdurchschnittlich hoch. Um Absicherungen gegen Krankheit und Ausfälle zu treffen, wird die Kooperative zur Gründung eigener Absicherungs- und Mitbestimmungs-Strukturen ermutigt. Alleinerziehende und Mütter werden durch Heimarbeit oder flexible Arbeitsstrukturen in die Produktion integriert. Kinder können in die Werkstatt mitgenommen werden, sind aber meist über die Hilfsprojekte in Betreuungsgruppen.

Frauen und Mädchen in Nepal

Die Landesinformationsseiten von der Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit der InWEnt berichten:

“Eine der Folgewirkungen des Hindustaaes ist die untergeordnete Stellung der Frau in Nepal. Sicherlich sind die Frauen in allen nepalischen Gesellschaftsgruppen mehr oder weniger stark benachteiligt. Das Problem des Hindustaaes ist, dass die besonders negative Einstellung zum weiblichen Geschlecht, wie sie sich in der hinduistischen Gesellschaft findet, für alle Gesellschaftsgruppen des Landes legalisiert wird.

Bereits seit dem sechsten Fünfjahresplan (1980–85) hat der Aspekt der Frauenförderung allmählich auch Einzug in die staatliche Planung gefunden. Dabei deutete sich in den letzten Jahren erstmals eine Änderung der gesetzlichen Regelungen an. Frauenaktivisten rufen zunehmend ihre Geschlechtsgenossinnen auf, für gesetzliche Änderungen zu kämpfen.



Eng verbunden mit dem Schicksal der Frauen ist das der Kinder, vor allem in den ersten Lebensjahren. Ernährungsprobleme, Hygiene und mangelnde medizinische Betreuung, insbesondere während Schwangerschaft und Geburt, sind die Hauptursachen für die nach wie vor hohe Kindersterblichkeit. Die Kinderarbeit stellt ein besonderes Problem dar. Bereits frühzeitig haben die Kinder einen Arbeitsbeitrag in Haus und Hof zu leisten, damit die Familie überleben kann. Vielen Kindern wird deshalb eine fundierte Schulausbildung vorenthalten, ganz besonders den Mädchen.

Über 26% der Kinder im Alter von 5-14 Jahren gehen regelmäßig wirtschaftlichen Tätigkeiten nach; nur 4,5% erhalten dafür eine Bezahlung. Besonders hoch ist auch hier der Anteil der Mädchen. Der maoistische Aufstand und die Gegenmaßnahmen der Armee haben das Problem noch verschärft. Die Kinder und Jugendlichen sind ganz besonders von der politischen Krise betroffen. Vor allem viele junge Frauen und Mädchen fliehen nach Indien, wo sie nicht selten erneut zu Ausbeutungsoptionen werden. Selbst jetzt während des Friedensprozesses werden immer Kinder für politische Zwecke mißbraucht, insbesondere von den Maoisten.“

